

6. 25 Procent der Kosten und Minderwerte in Bezug auf die Nutzung der in Artikel 66 erwähnten Personenkraftwagen, Kombiwagen und Kleinbusse, ausschließlich Treibstoffkosten,

7. in Artikel 189 § 1 erwähnte Rabatte, die als Gewinne gelten,

8. in Artikel 198 Absatz 1 Nr. 4, 8 und 9 erwähnte Steuern».

Diese Bestimmung wurde im *Belgischen Staatsblatt* vom 31. Dezember 1996 veröffentlicht.

B.2. Zur Begründung der Zulässigkeit ihrer Klage macht die klagende Partei Artikel 4 Nr. 2 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof geltend, der bestimmt:

«Eine neue Frist von sechs Monaten für die Einreichung einer Klage auf Nichtigerklärung eines Gesetzes, eines Dekrets oder einer in Artikel 134 der Verfassung erwähnten Regel wird dem Ministerrat, der Regierung einer Gemeinschaft oder einer Region, den Präsidenten der gesetzgebenden Versammlungen auf Antrag von zwei Dritteln ihrer Mitglieder oder jeglicher natürlichen oder juristischen Person, die ein Interesse nachweist, gewährt, wenn der Verfassungsgerichtshof auf eine präjudizielle Frage hin erklärt hat, dass dieses Gesetz, dieses Dekret oder diese in Artikel 134 der Verfassung erwähnte Regel gegen eine in Artikel 1 erwähnte Regel oder gegen einen in Artikel 1 erwähnten Verfassungsartikel verstößt. Die Frist läuft entweder ab dem Datum der Notifizierung des durch den Verfassungsgerichtshof erlassenen Urteils je nach Fall an den Premierminister oder an die Präsidenten der Regierungen oder an die Präsidenten der gesetzgebenden Versammlungen oder ab dem Datum der Veröffentlichung des Urteils im *Belgischen Staatsblatt*».

Bei der Geltendmachung dieser Bestimmung basiert sich die klagende Partei in Ermangelung eines präjudiziellen Urteils des Hofes, das die angefochtene Bestimmung gerügt hätte und innerhalb einer sechsmonatigen Frist vor der Erhebung ihrer Klage im *Belgischen Staatsblatt* veröffentlicht worden wäre, auf ein am 12. Februar 2009 vom Gerichtshof der Europäischen Union in Sachen *Cobelfret* (C-138/07) verkündetes Urteil. Aus diesem Urteil, das im *Amtsblatt der Europäischen Union* vom 4. April 2009 veröffentlicht wurde, ergibt sich, dass die angefochtene Bestimmung unvereinbar ist mit Artikel 4 Absatz 1 erster Gedankenstrich der Richtlinie 90/435/EWG des Rates vom 23. Juli 1990 über das gemeinsame Steuersystem der Mutter- und Tochtergesellschaften verschiedener Mitgliedstaaten.

B.3. Um zulässig zu sein, müssen in der Klageschrift jedoch die Bestimmungen angegeben werden, auf die sich die Nichtigkeitsklage bezieht, sowie jene Bestimmungen, gegen die sie verstoßen würden; darin muss außerdem dargelegt werden, worin dieser Verstoß besteht. Die klagende Partei legt nicht dar, worin dieser Verstoß bestünde. Die bloße Bezugnahme auf das vorerwähnte Urteil in Sachen *Cobelfret* genügt nicht, um diesem Mangel an Klagegründen abzuhelfen, weil die Beweggründe dieses Urteils und diejenigen, auf deren Grundlage der Hof die angefochtene Bestimmung für nichtig erklären könnte, in Anbetracht der jeweiligen Zuständigkeiten des Gerichtshofes der Europäischen Union und des Hofes unterschiedlich sind.

B.4. Die Klage ist unzulässig.

Aus diesen Gründen:

Der Hof

weist die Klage zurück.

Verkündet in französischer, niederländischer und deutscher Sprache, gemäß Artikel 65 des Sondergesetzes vom 6. Januar 1989 über den Verfassungsgerichtshof, in der öffentlichen Sitzung vom 16. September 2010.

Der Kanzler,

P.-Y. Dutilleul

Der Vorsitzende,

M. Melchior

#### FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2010 — 4134

[C — 2010/00692]

#### 13 MAART 1973. — Wet betreffende de vergoeding voor onwerkzame voorlopige hechtenis Officieuze coördinatie in het Duits

De hiernavolgende tekst is de officieuze coördinatie in het Duits van de wet van 20 april 1874 betreffende de voorlopige hechtenis (*Belgisch Staatsblad* van 22 april 1874), zoals ze achtereenvolgens werd gewijzigd bij :

- de wet van 13 maart 1973 tot wijziging van de wet van 20 april 1874 op de voorlopige hechtenis en tot aanvulling van artikel 447 van het Wetboek van strafvordering (*Belgisch Staatsblad* van 10 april 1973, err. van 25 april 1973);

- de wet van 20 juli 1990 betreffende de voorlopige hechtenis (*Belgisch Staatsblad* van 14 augustus 1990);

- de wet van 4 juli 2001 tot wijziging, met betrekking tot de structuren van de balie, van het Gerechtelijk Wetboek en van de wet van 13 maart 1973 betreffende de vergoeding voor onwerkzame voorlopige hechtenis (*Belgisch Staatsblad* van 25 juli 2001);

- de wet van 31 mei 2005 tot wijziging van de wet van 13 maart 1973 betreffende de vergoeding voor de onwerkzame voorlopige hechtenis, van de wet van 20 juli 1990 betreffende de voorlopige hechtenis en van sommige bepalingen van het Wetboek van strafvordering (*Belgisch Staatsblad* van 16 juni 2005);

- de wet van 30 december 2009 houdende diverse bepalingen betreffende Justitie (II) (*Belgisch Staatsblad* van 15 januari 2010).

Deze officieuze coördinatie in het Duits is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling in Malmédy.

#### SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2010 — 4134

[C — 2010/00692]

#### 13 MARS 1973. — Loi relative à l'indemnité en cas de détention préventive inopérante. — Coordination officieuse en langue allemande

Le texte qui suit constitue la coordination officieuse en langue allemande de la loi du 20 avril 1874 relative à la détention préventive (*Moniteur belge* du 22 avril 1874), telle qu'elle a été modifiée successivement par :

- la loi du 13 mars 1973 modifiant la loi du 20 avril 1874 relative à la détention préventive et complétant l'article 447 du Code d'instruction criminelle (*Moniteur belge* du 10 avril 1973, err. du 25 avril 1973);

- la loi du 20 juillet 1990 relative à la détention préventive (*Moniteur belge* du 14 août 1990);

- la loi du 4 juillet 2001 modifiant, en ce qui concerne les structures du barreau, le Code judiciaire et la loi du 13 mars 1973 relative à l'indemnité en cas de détention préventive inopérante (*Moniteur belge* du 25 juillet 2001);

- la loi du 31 mai 2005 modifiant la loi du 13 mars 1973 relative à l'indemnité en cas de détention préventive inopérante, la loi du 20 juillet 1990 relative à la détention préventive et certaines dispositions du Code d'instruction criminelle (*Moniteur belge* du 16 juin 2005);

- la loi du 30 décembre 2009 portant des dispositions diverses en matière de Justice (II) (*Moniteur belge* du 15 janvier 2010).

Cette coordination officieuse en langue allemande a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmédy.

## FÖDERALER ÖFFENTLICHER DIENST INNERES

D. 2010 — 4134

[C – 2010/00692]

**13. MÄRZ 1973 — Gesetz über die Entschädigung für überschießende Untersuchungshaft  
Inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache**

Der folgende Text ist die inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache des Gesetzes vom 20. April 1874 über die Untersuchungshaft, so wie es nacheinander abgeändert worden ist durch:

- das Gesetz vom 13. März 1973 zur Abänderung des Gesetzes vom 20. April 1874 über die Untersuchungshaft und zur Ergänzung von Artikel 447 des Strafprozessgesetzbuches,

- das Gesetz vom 20. Juli 1990 über die Untersuchungshaft,

- das Gesetz vom 4. Juli 2001 zur Abänderung hinsichtlich der Rechtsanwaltschaftsstrukturen des Gerichtsgesetzbuches und des Gesetzes vom 13. März 1973 über die Entschädigung für überschießende Untersuchungshaft,

- das Gesetz vom 31. Mai 2005 zur Abänderung des Gesetzes vom 13. März 1973 über die Entschädigung für überschießende Untersuchungshaft, des Gesetzes vom 20. Juli 1990 über die Untersuchungshaft und einiger Bestimmungen des Strafprozessgesetzbuches,

- das Gesetz vom 30. Dezember 2009 zur Festlegung verschiedener Bestimmungen im Bereich der Justiz (II).

Diese inoffizielle Koordinierung in deutscher Sprache ist von der Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen in Malmedy erstellt worden.

## MINISTERIUM DER JUSTIZ

**[13. MÄRZ 1973 - Gesetz über die Entschädigung für überschießende Untersuchungshaft]**

*[Datum und Überschrift ersetzt durch Art. 48 des G. vom 20. Juli 1990 (B.S. vom 14. August 1990)]*

**Artikel 1 - 23** - [...]

*[Art. 1 bis 23 aufgehoben durch Art. 48 des G. vom 20. Juli 1990 (B.S. vom 14. August 1990)]*

**Art. 24** - [...]

*[Art. 24 umgegliedert zu Art. 89bis des Strafprozessgesetzbuches durch Art. 43 des G. vom 20. Juli 1990 (B.S. vom 14. August 1990)]*

**Art. 25** - [...]

*[Art. 25 umgegliedert zu Art. 90bis des Strafprozessgesetzbuches durch Art. 44 des G. vom 20. Juli 1990 (B.S. vom 14. August 1990)]*

**Art. 26** - [...]

*[Art. 26 umgegliedert zu Art. 136bis des Strafprozessgesetzbuches durch Art. 45 des G. vom 20. Juli 1990 (B.S. vom 14. August 1990)]*

**[Art. 27 - § 1** - Ein Recht auf Entschädigung wird jeder Person gewährt, der ihre Freiheit unter Umständen entzogen worden ist, die mit den Bestimmungen von Artikel 5 der Konvention vom 4. November 1950 zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, gebilligt durch das Gesetz vom 18. Mai 1955, unvereinbar sind.

§ 2 - Die Klage wird vor den ordentlichen Gerichten in der im Gerichtsgesetzbuch vorgesehenen Form eingereicht und ist gegen den belgischen Staat in der Person des Ministers der Justiz gerichtet.]

*[Art. 27 eingefügt durch Art. 5 des G. vom 13. März 1973 (B.S. vom 10. April 1973)]*

**[Art. 28 - § 1** - Jede Person, die während mehr als acht Tagen in Untersuchungshaft genommen worden ist, ohne dass diese Haft oder deren Aufrechterhaltung auf ihr persönliches Verhalten zurückzuführen ist, kann Anspruch auf eine Entschädigung erheben:

a) wenn sie durch eine rechtskräftig gewordene gerichtliche Entscheidung direkt oder indirekt aus dem Rechtsstreit entlassen worden ist,

b) [wenn zu ihren Gunsten ein Einstellungsbeschluss gefasst oder ein Einstellungsentscheid erlassen worden ist,]

c) wenn sie nach Erlöschen der Strafverfolgung durch Verjährung festgenommen worden ist oder die Untersuchungshaft aufrechterhalten worden ist,

d) [...]

§ 2 - Der Betrag dieser Entschädigung wird nach Billigkeit und unter Berücksichtigung aller Umstände des öffentlichen und privaten Interesses festgelegt.

§ 3 - Wenn der Betroffene keine Schadenersatzklage vor den ordentlichen Gerichten einreichen kann, muss die Entschädigung durch eine Antragschrift, die an den Minister der Justiz zu richten ist, beantragt werden, der binnen sechs Monaten über den Antrag befindet.

Die Entschädigung wird vom Minister der Justiz zu Lasten der Staatskasse gewährt, wenn die in § 1 vorgesehenen Bedingungen erfüllt sind.

Wenn die Entschädigung verweigert wird, der Betrag als ungenügend angesehen wird oder der Minister der Justiz binnen sechs Monaten ab dem Antrag nicht befunden hat, kann der Betroffene sich an die gemäß § 4 eingesetzte Kommission wenden.

Bei Rechtsverfolgung wegen einer der in den Artikeln 147, 155 und 156 des Strafgesetzbuches vorgesehenen Straftaten, die zum Nachteil des Betroffenen begangen worden sind, setzt die im vorhergehenden Absatz vorgesehene Frist von sechs Monaten erst ab dem Tag ein, an dem durch eine rechtskräftig gewordene Entscheidung über die Strafverfolgung befunden worden ist.

§ 4 - Eine Kommission wird eingesetzt, die über die Beschwerden gegen die vom Minister der Justiz gefassten Beschlüsse oder über die Anträge befundet, die eingereicht werden, wenn der Minister unter den in § 3 bestimmten Bedingungen nicht über den Antrag befunden hat.

[Diese Kommission setzt sich zusammen aus:

- dem Ersten Präsidenten des Kassationshofes oder, bei dessen Verhinderung, dem Präsidenten des Kassationshofes,
- dem Ersten Präsidenten des Staatsrates oder, bei dessen Verhinderung, dem Präsidenten des Staatsrates,
- und, entsprechend der Verfahrenssprache, dem Präsidenten der Kammer der französischsprachigen und deutschsprachigen Rechtsanwaltschaften oder dem Präsidenten der Kammer der flämischen Rechtsanwaltschaften oder, bei Verhinderung, einem Mitglied des Verwaltungsrates der Kammer der französischsprachigen und deutschsprachigen Rechtsanwaltschaften oder der Kammer der flämischen Rechtsanwaltschaften, das gemäß der Geschäftsordnung der Einrichtung bestimmt wird.]

Das Amt des Sekretärs der Kommission wird von einem oder mehreren vom Ersten Präsidenten bestimmten Mitgliedern der Kanzlei des Kassationshofes ausgeübt.

Der König bestimmt die Arbeitsweise der Kommission.

§ 5 - Die Beschwerden und Anträge bestehen aus einer Antragschrift in zwei Ausfertigungen, die von der Partei oder ihrem Rechtsanwalt unterzeichnet sind und bei der Kanzlei des Kassationshofes binnen sechzig Tagen [ab der Notifizierung des Beschlusses des Ministers] oder nach Ablauf der Frist, binnen deren er hätte befinden müssen, hinterlegt werden.

Der König regelt das Verfahren vor der Kommission, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagt.

Die Kommission befundet über die in der Sitzung abgegebene Stellungnahme des Generalprokurators beim Kassationshof, nachdem sie die Gründe der Parteien angehört hat.

Ihre Entscheidungen werden in öffentlicher Sitzung verkündet. Gegen die Entscheidungen kann keine Beschwerde eingelegt werden.

Die Entscheidung der Kommission wird auf Antrag der Betroffenen auszugsweise im *Belgischen Staatsblatt* veröffentlicht, ohne dass in diesem Auszug der Betrag der gewährten Entschädigung erwähnt werden darf. Die Kosten der Veröffentlichung gehen zu Lasten der Staatskasse.]

[Art. 28 eingefügt durch Art. 5 des G. vom 13. März 1973 (B.S. vom 10. April 1973); § 1 einziger Absatz Buchstabe b) ersetzt durch Art. 8 Nr. 1 des G. (II) vom 30. Dezember 2009 (B.S. vom 15. Januar 2010); § 1 einziger Absatz Buchstabe d) aufgehoben durch Art. 8 Nr. 2 des G. (II) vom 30. Dezember 2009 (B.S. vom 15. Januar 2010); § 4 Abs. 2 ersetzt durch Art. 17 des G. vom 4. Juli 2001 (B.S. vom 25. Juli 2001); § 5 Abs. 1 abgeändert durch Art. 5 des G. vom 31. Mai 2005 (B.S. vom 16. Juni 2005)]

[Art. 29 - Sterben die Personen, denen aufgrund der Artikel 27 und 28 ein Recht auf Entschädigung gewährt wird oder die Anspruch auf eine Entschädigung erheben können, können die Entschädigungen ihren Rechtsnachfolgern gewährt werden.]

[Art. 29 eingefügt durch Art. 5 des G. vom 13. März 1973 (B.S. vom 10. April 1973)]

#### FEDERALE OVERHEIDSDIENST BINNENLANDSE ZAKEN

N. 2010 — 4135

[C — 2010/00693]

#### 6 APRIL 2010. — Wet betreffende marktpraktijken en consumentenbescherming. — Officieuze coördinatie in het Duits

De hiernavolgende tekst is de officieuze coördinatie in het Duits van de wet van 6 april 2010 betreffende marktpraktijken en consumentenbescherming (*Belgisch Staatsblad* van 12 april 2010), zoals ze achtereenvolgens werd gewijzigd bij :

- de wet van 6 juni 2010 tot invoering van het Sociaal Strafwetboek (*Belgisch Staatsblad* van 1 juli 2010);

- de wet van 2 juli 2010 tot wijziging van de wet van 2 augustus 2002 betreffende het toezicht op de financiële sector en de financiële diensten en van de wet van 22 februari 1998 tot vaststelling van het organiek statuut van de Nationale Bank van België, en houdende diverse bepalingen (*Belgisch Staatsblad* van 28 september 2010).

Deze officieuze coördinatie in het Duits is opgemaakt door de Centrale Dienst voor Duitse vertaling in Malmédy.

#### SERVICE PUBLIC FEDERAL INTERIEUR

F. 2010 — 4135

[C — 2010/00693]

#### 6 AVRIL 2010. — Loi relative aux pratiques du marché et à la protection du consommateur. — Coordination officieuse en langue allemande

Le texte qui suit constitue la coordination officieuse en langue allemande de la loi du 6 avril 2010 relative aux pratiques du marché et à la protection du consommateur (*Moniteur belge* du 12 avril 2010), telle qu'elle a été modifiée successivement par :

- la loi du 6 juin 2010 introduisant le Code pénal social (*Moniteur belge* du 1<sup>er</sup> juillet 2010);

- la loi du 2 juillet 2010 modifiant la loi du 2 août 2002 relative à la surveillance du secteur financier et aux services financiers, ainsi que la loi du 22 février 1998 fixant le statut organique de la Banque Nationale de Belgique, et portant des dispositions diverses (*Moniteur belge* du 28 septembre 2010).

Cette coordination officieuse en langue allemande a été établie par le Service central de traduction allemande à Malmédy.